Rundbrief

NR. 16 | 2019 — 10.12.2019

Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft e.V.

Health-Claims-Verordnung: Abmahngefahr bei bestimmten Aussagen über Leitungswasser

Kennen Sie die Health-Claims-Verordnung (HCVO)? Ein Verband der Mineralwasserindustrie hat auf Grundlage der HCVO gegen einen Wasserversorger eine einstweilige Verfügung vor Gericht erstritten. Konkret ging es u.a. um eine Aussage wie „Leitungswasser ist gesund, natriumarm, mineralstoffhaltig". Problem dabei ist, dass die HCVO nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben für Lebensmittel europaweit einheitlich regelt. Bei solchen nährwert- und gesundheitsbezogenen Angaben sind nicht nur zahlreiche Pflichten zu beachten, vor allem sind die von HCVO erfassten Angaben zulassungspflichtig und unterliegen einem Erlaubnisvorbehalt.

Nach unseren aktuellen Kenntnissen hat das Landgericht Landshut am 27.11.2019 ein Urteil zur beantragten einstweiligen Verfügung des Mineralwasserverbandes erlassen. Die Entscheidungsbegründung liegt uns gegenwärtig nicht vor. Auch ist nicht klar, ob vom betroffenen Wasserversorger weitere Instanzen angegangen werden. Wir werden Sie weiter darüber informieren.

Quelle und weitere Informationen:

Verordnung (EG) Nr. 1924/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 über nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben über Lebensmittel https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/ALL/?uri=CELEX%3A32006R1924

Zum Inhaltsverzeichnis

Spurenstoff-Strategie: Neues ExpertInnengremium zur Bewertung von Spurenstoffen gestartet

Das BMU teilte am 05.12. mit, dass nunmehr die erste Sitzung des neuen ExpertInnengremiums stattgefunden habe. Das Gremium soll künftig regelmäßig begutachten, wie gefährlich einzelne Spurenstoffe sind. Außerdem sollen Hersteller und gesellschaftliche Gruppen bei mehreren Runden Tischen zusammenkommen. In der einjährigen Pilotphase sollen erste Maßnahmen entwickelt und testweise umgesetzt werden. Den Auftakt macht ein Runder Tisch zu Röntgenkontrastmitteln am 16. Dezember. Dem Gremium gehören 15 Experten und Expertinnen aus Bundesbehörden, Bundesländern, Industrie, Umwelt- und Wasserverbänden an.

Die Einrichtung eines unabhängigen ExpertInnengremiums zur Bewertung von Spurenstoffen ist Teil des Stakeholder-Dialogs zur Erarbeitung einer Spurenstoff-Strategie. Dabei hatten sich die beteiligten Verbände auf einen breiten Maßnahmenkatalog geeinigt, um die Umweltbelastung mit Spurenstoffen zu verringern. Alle beim Stakeholder-Dialog vereinbarten Maßnahmen werden in einer Pilotphase getestet und anschließend unabhängig evaluiert.

Quelle und weitere Informationen:

BMU, Mitteilung v. 5.12.2019, Bundesregierung entwickelt erste Maßnahmen gegen Spurenstoff-Belastung, www.bmu.de/PM8856

Im Stakeholder Dialog zur Spurenstoffstrategie des Bundes, hatten sich die beteiligten Stakeholder auf vielfältige Maßnahmen und Vorgehensweisen geeinigt und diese in einem Ergebnispapier dokumentiert: www.bmu.de/download/ergebnisse-der-phase-2-des-stakeholder-dialogs-spurenstoffstrategie-des-bundes/

Zum Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

1. Health-Claims-Verordnung: Abmahngefahr bei bestimmten Angaben über Leitungswasser
2. Spurenstoff-Strategie: Neues ExpertInnengremium zur Bewertung von Spurenstoffen gestartet
3. Studie der DWD und der GDV: Starkregenereignisse nehmen immer mehr zu
4. Monitoringbericht 2019 zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel
5. Deutsche Umwelthilfe reicht Klage gegen Landesregierung Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen für sauberes Wasser ein
6. Neue EU-Kommission gewählt: Weg frei für European Green Deal
7. Antwort der Bundesregierung: Einleitung ungeklärter Abwässer in deutsche Gewässer
8. Internationale Betreiberpartnerschaften: Kick-off in Berlin
9. Leseempfehlung: Artikel „Wasserschlachten"
10. 9. ÄNDERUNG DES EEG 2017 SOWIE 7. ÄNDERUNG DES KWKG 2016
11. Vergaberecht: Neue Schwellenwerte für Auftragsvergabeverfahren
12. Terminankündigung für 2020: AöW-Mitgliederversammlung, Jahresveranstaltung und Messe IFAT
13. Radio-/TV-Beiträge zu Wasserthemen
14. Veranstaltungshinweise

Impressum

Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft e. V.

Kirsten Arp (GF)
Reinhardtstraße 18a
10117 Berlin

Tel.: 0 30 / 39 74 36 06
Fax: 0 30 / 39 74 36 83
info@aoew.de

Studie: Starkregenereignisse nehmen immer mehr zu

Laut einer Studie des DWD (Deutsche Wetterdienst) und des GDV (Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft) nehmen die Starkregenereignisse immer mehr zu. In einem vierjährigen Projekt wurden erstmals Starkregen- und Schadensdaten systematisch untersucht. Ziel war es, Schadenausmaß und -potenzial von Starkregen zu identifizieren. Zudem sollten die Charakteristika besonders schadenträchtiger Starkregen betrachtet werden.

Die wichtigsten Erkenntnisse sind:

- Jeder Ort in Deutschland ist von Starkregen betroffen. Im untersuchten Zeitraum von 18 Jahren gab es bundesweit mehr als 11.000 Starkregenereignisse – die meisten im Dürrejahr 2018. Kurze, heftige Niederschläge treten überall mit einer ähnlich hohen Wahrscheinlichkeit auf.
- Die Schäden entstehen vor allem durch kurze, heftige Starkregen. Über einen Zeitraum von 16 Jahren (2002 bis 2017) verursachte Starkregen Schäden an Wohngebäuden im Wert von rund 6,7 Mrd. Euro.

Quelle und weitere Informationen [Extern]:

GDV, Mitteilung v. 26.11.2019, Starkregen im Fokus, https://www.gdv.de/de/themen/politische-positionen/kolumne-joerg-von-fuerstenwerth/starkregen-im-fokus-52966

GDV, Medieninformation v. 25.11.2019, Von 2002 bis 2017: Deutschlandweit 6,7 Milliarden Euro Starkregen-Schäden, https://www.gdv.de/de/themen/news/von-2002-bis-2017--deutschlandweit-6-7-milliarden-euro-starkregen-schaeden--52762

Zum Inhaltsverzeichnis

Monitoringbericht 2019 zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel

Am 26.11.2019 hat das Bundesumweltministerium (BMU) und das Umweltbundesamt (UBA) den zweiten Monitoringbericht der Bundesregierung vorgestellt. Der aktuelle Bericht wurde vom „Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung (KomPass)" im UBA zusammen mit fast 200 Personen aus 30 Bundes- und Länderbehörden, mehreren Universitäten und Fachverbänden erarbeitet. Laut Monitoringbericht werden die Folgen der globalen Erderwärmung in Deutschland spürbarer und lassen sich immer besser belegen. Die mittlere Lufttemperatur habe sich in Deutschland von 1881 bis 2018 um 1,5 Grad erhöht. Allein in den letzten fünf Jahren stieg diese um 0,3 Grad an. Dadurch komme es unter anderem zu mehr Gesundheitsrisiken durch die Hitzebelastung, einem Anstieg der mittleren Oberflächentemperatur der Nordsee sowie zu stärkeren Ertragsschwankungen in der Landwirtschaft.

Hinsichtlich Wasserverfügbarkeit heißt es in der gemeinsamen Meldung, dass es in den letzten zehn Jahren immer häufiger niedrige Grundwasserstände gab, die in einigen Gemeinden bereits zu Problemen mit der Trinkwasserversorgung geführt haben. Zunehmende Trockenheit und häufiger werdende Niedrigwasserstände in Flüssen beeinträchtigten die Ökosysteme, führten zu eingeschränkter Schifffahrt und gefährdeten die Versorgung von Kraftwerken und Industrie mit Kühlwasser. Auch Land- und Fortwirtschaft seien betroffen: So habe in den letzten 50 Jahren das verfügbare Wasser in landwirtschaftlich genutzten Böden deutlich abgenommen.

Demzufolge verursachten in 2019 Hitze und Trockenheit Schäden in Höhe von 700 Millionen Euro in der Landwirtschaft.

Quelle und weitere Informationen:

Monitoringbericht 2019 zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel, 26.11.2019, [Extern], https://www.bmu.de/download/monitoringbericht-2019/

BMU/UBA, Pressemitteilung vom 26.11.2019, Klimawandel in Deutschland: Neuer Monitoringbericht belegt weitreichende Folgen, [Extern], https://www.bmu.de/pressemitteilung/klimawandel-in-deutschland-neuer-monitoringbericht-belegt-weitreichende-folgen/

Zum Inhaltsverzeichnis

Deutsche Umwelthilfe reicht Klage gegen Landesregierung Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen für sauberes Wasser ein

Für sauberes Wasser und die schnellstmögliche Einhaltung des Nitrat-Grenzwerts von 50 mg/l im Grundwasser hat die DUH am 20. November 2019 Klage beim Niedersächsischen Oberverwaltungsgericht in Lüneburg gegen das Land Niedersachsen und das Land Nordrhein-Westfalen auf Grundlage der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) eingereicht. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) unterstützt das Vorhaben der DUH. Von den Landesregierungen wird gefordert, umgehend ein Maßnahmenprogramm für die Flussgebietseinheit Ems vorzulegen, um Trinkwasser zu schützen und der Landwirtschaft den ökologischen Wandel zu ermöglichen. Bisherige rechtliche Regelungen zur Düngung würden für den Schutz des Grundwassers nicht ausreichen.

Quelle und weitere Informationen [Extern]:

DUH, Pressemitteilung v. 20.11.2019, https://www.duh.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung/quelle-dilemma-im-ems-gebiet-deutsche-umwelthilfe-reicht-klage-gegen-landesregierung-niedersachsen-u/

Klageschrift vom 20.11.2019, [Extern] https://www.duh.de/fileadmin/user_upload/download/Pressemitteilungen/Naturschutz/191120_Klageschrift_WRRL_OVG_L%C3%BCneburg.pdf

Zum Inhaltsverzeichnis

Neue EU-Kommission gewählt: Weg frei für European Green Deal

Am 27.11.2019 hat das Europäische Parlament die zur Wahl gestellten Kommissarinnen und Kommissare bestätigt (461 Abgeordnete dafür, 157 dagegen, 89 Enthaltungen). Besonders relevant für die Wasserwirtschaft könnte der „European Green Deal" sein. Die EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen erwähnte, dass sich die Bürger saubere Luft und sauberes Wasser genauso wie Biodiversität wünschten. Zum Green Deal sind im Einzelnen drei Leitinitiativen angekündigt: die EU-Biodiversitätsstrategie, das neue Maßnahmenpaket zur Kreislaufwirtschaft („Circular Economy Action Plan") und das Null-Schadstoff-Ziel („Zero-Pollution Ambition"). Bis Mitte Dezember soll eine erste Mitteilung über den Green Deal veröffentlicht werden. Die Zuständigkeit dafür liegt beim Umweltkommissar unter der Verantwortung von Frans Timmermans (Vize-Präsident der EU-Kommission), wodurch die hohe politische Priorität nochmals verdeutlicht wird. Inwieweit die Inhalte den Erwartungen entsprechen werden, die durch die angekündigte hohe Priorität geweckt werden, bleibt abzuwarten.

Zum Inhaltsverzeichnis

Antwort der Bundesregierung: Einleitung ungeklärter Abwässer in deutsche Gewässer

Mit einer Kleinen Anfrage der FDP-Fraktion mit dem Titel „Einleitung ungeklärter Abwässer in deutsche Gewässer" wollten die Abgeordneten Details zu gemischten Abwassersystemen in einzelnen Großstädten, die Schmutz- und Oberflächenwasser nicht trennen, wissen. Der Bundesregierung sind hierzu jedoch keine Details bekannt. Von den 575.580 Kilometern Kanalnetz seien 242.866 km Mischwasser-, 206.234 km Schmutzwasser- und 126.480 km Regenwasserkanäle. Das im Jahr 2013 angefallene Abwasser bestehe zu circa 51 Prozent aus Schmutzwasser aus Haushalten und Kleingewerbe, zu 26 Prozent aus Niederschlagswasser und zu 23 Prozent aus Fremdwasser. Ein Monitoring sei Teil des „wasserrechtlichen Vollzugs, für den die Länder zuständig sind", heißt es in der Antwort.

Quelle und weitere Informationen [Extern]:

Heute im Bundestag (hib), Meldung vom 21.11.2019, Details zu gemischten Abwassersystemen, https://www.bundestag.de/presse/hib/669616-669616

Zum Inhaltsverzeichnis

Internationale Betreiberpartnerschaften: Kick-off in Berlin

Ende Oktober fand das erste Kick-off-Meeting, auf der deutsche Betreiber aus der Wasser-Branche Projekte mit internationalen Partnern konkretisierten, statt. Das neue Format ermöglicht den Unternehmen erstmals eine strukturierte Zusammenarbeit und steigert die Qualität der Kooperation zwischen kommunalen Betrieben und Entwicklungszusammenarbeit. Beteiligt waren Vertreter deutscher Betreiber aus dem Wasserbereich und ihrer Partnerorganisationen aus Jordanien, Sambia und der Ukraine. Ziel ist es, dass Betreiber in Entwicklungs- und Schwellenländern mit Unterstützung kommunaler Wasserver- und -entsorger aus Deutschland ihre Gemeinden vor Ort kompetent und selbstständig versorgen können.

Auf deutscher Seite gibt es vier sogenannte Lead- und drei Co-Lead-Partner: Dies sind die Gelsenwasser AG gemeinsam mit der Emscher Genossenschaft, die Dresdner Stadtentwässerung mit den Berliner Wasserbetrieben, Hamburg Wasser und hanseWasser Bremen sowie der Oldenburgisch-Ostfriesische Wasserverband. Mehrere kleinere Stadtwerke und Wasserverbände haben bereits Interesse an einer Beteiligung angemeldet und sollen ebenfalls einbezogen werden.

Die „Betreiberplattform" wird durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert und als Kooperationsprojekt der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und Engagement Global (EG) mit seiner Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) umgesetzt. Die Durchführung des Projekts erfolgt in Zusammenarbeit mit German Water Partnership (GWP) und dem Verband Kommunaler Unternehmen (VKU).

Quelle und weitere Informationen [Extern]:

German Water Partnership, Meldung vom 22.10.2019, Betreiberpartnerschaften: Kick-off in Berlin, https://germanwaterpartnership.de/betreiberpartnerschaften-kick-off/

Zum Inhaltsverzeichnis

Leseempfehlung: Artikel „Wasserschlachten"

Die Süßwasservorkommen der Erde werden immer knapper und die ärmsten Regionen der Welt leiden zuerst. Laut Jayati Ghosh werden sich kommende Kriege um das lebenswichtige Wasser drehen. Der Artikel ist auf der Webseite der IPG (Internationale Politik und Gesellschaft) veröffentlicht [Extern]: https://www.ipg-journal.de/rubriken/nachhaltigkeit-energie-und-klimapolitik/artikel/wasserschlachten-3882/

Zum Inhaltsverzeichnis

9. ÄNDERUNG DES EEG 2017 SOWIE 7. ÄNDERUNG DES KWKG 2016

Das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen ist am 25. November 2019 im Bundesgesetzblatt verkündet worden und ändert das EEG 2017 neunmalig sowie das KWKG 2016 siebtmalig.

Die Änderungen im EEG und KWKG betreffen vor allem die Eigenversorgung bei KWK-Anlagen von mehr als 1 bis einschließlich 10 MW.

Die Änderungen treten teilweise zum 1. Januar 2017 bzw. 1. Januar 2019 rückwirkend, grundsätzlich aber zum 26. November 2019 in Kraft.

Nähere Informationen können Sie unter https://www.clearingstelle-eeg-kwkg.de/gesetz/5180 nachlesen.

Die aktualisierte Arbeitsausgabe zum EEG 2017 können Sie unter https://www.clearingstelle-eeg-kwkg.de/eeg2017/arbeitsausgabe abrufen,

und die aktualisierte Arbeitsausgabe zum KWKG 2016 unter https://www.clearingstelle-eeg-kwkg.de/kwkg2016/arbeitsausgabe.

Quelle:

Clearingstelle EEG|KWKG, https://www.clearingstelle-eeg-kwkg.de/gesetz/5180

Zum Inhaltsverzeichnis

Vergaberecht: Neue Schwellenwerte für Auftragsvergabeverfahren

Am 31. Oktober wurden die neuen Schwellenwerte für die öffentlichen Auftragsvergabeverfahren und Konzessionen gemäß Richtlinie 2014/24/EU im EU-Amtsblatt bekannt gegeben, die ab dem 1. Januar 2020 in Kraft treten. Demnach sind Konzessionen und Bauaufträge über die öffentliche Auftragsvergabe ab einer Wertgrenze von 5.350.000 Euro (zuvor 5.548.000 Euro) sowie öffentliche Liefer- und Dienstleistungsaufträge subzentraler öffentlicher Auftraggeber ab 214.000 Euro (vormals 221.000 Euro) europaweit auszuschreiben. Gleiches gilt für Vorhaben, die von öffentlichen Auftraggebern subventioniert werden (Art. 13). Auch für öffentliche Aufträge im Bereich der Wasser-, Energie- und Verkehrsversorgung im Rahmen der Richtlinie 2014/25/EU wurden die Schwellenwerte für Liefer- und Dienstleistungsaufträge auf 428.000 Euro (statt 443.000 Euro) gesenkt.

Die Schwellenwerte sind in den EU-Vergaberichtlinien festgelegt und werden alle zwei Jahre durch die EU auf Übereinstimmung mit dem Übereinkommen der Welthandelsorganisation über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA) überprüft und im Regelfall auch angepasst.

Zum Inhaltsverzeichnis

Terminankündigung für 2020: AöW-Mitgliederversammlung und Jahresveranstaltung im März und Teilnahme an der Messe IFAT im Mai 2020

Die nächste Jahresveranstaltung der AöW findet am **9. März 2020 in Berlin** statt. Am darauffolgenden Vormittag, am 10. März 2020, lädt die AöW zur Mitgliederversammlung und einem inhaltlichen Teil exklusiv für Mitglieder ein. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich die Termine bereits vormerken.

Vom **4.-8. Mai 2020** präsentiert sich die AöW auf der IFAT – Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft in München. Auf dem Messegelände finden Sie uns in der **Eingangshalle West am DWA-Gemeinschaftsstand** für Verbände.

Zum Inhaltsverzeichnis

Radio-/TV-Beiträge zu Wasserthemen

In diesem Rundbrief können wir folgende Beiträge empfehlen **(abrufbar in den externen Online-Mediatheken)**:

- Vorankündigung – Themenabend auf ARTE am 17.12.2019:
  20:15 Uhr | Wasser im Visier der Finanzhaie
  21:45 Uhr | Bis zum letzten Tropfen – Europas geheimer Wasserkrieg
  22:45 Uhr | Dürre-Alarm: Wassernotstand im Iran
  23:45 Uhr | Eine Stadt ohne Wasser – Warnung aus Südafrika
  00:40 Uhr (18.12.19) | Mit offenen Karten – Konflikte um die Ressource Wasser

- ZDF | ZDFzeit, Klimawandel – Die Fakten mit Harald Lesch, 16.12.2019
  https://www.zdf.de/dokumentation/zdfzeit/zdfzeit-klimawandel---die-fakten-mit-harald-lesch-100.html

- ZDF | Frontal 21, Antibiotika im Wasser – Gefährliche Keime, steigende Kosten, 26.11.2019
  https://www.zdf.de/politik/frontal-21/antibiotika-im-wasser-100.html

- WDR | Planet Wissen, Wasser für alle – Was unsere Talsperren leisten, 29.11.2019
  https://www.planet-wissen.de/sendungen/sendung-talsperren-100.html

- MDR | Echt, Gefahr für unser Wasser – Nitrat, 27.11.2019
  https://www.ardmediathek.de/ard/player/Y3JpZDovL21kci5kZS9iZWl0cmFnL2Ntcy81YTQxYjg5MS04YzEwLTQ4ZDctODY3Yi1jZmQwZjUyNDlkYTc/

- ARD | Quarks, Viel Wirbel ums Wasser, 23.11.2019
  https://www.ardmediathek.de/ard/player/Y3JpZDovL2Rhc2Vyc3RlLmRlL3F1YXJrcy1jYXNwZXJzL2FkYTc0MWVlLTBjMGQtNGNlNi1hOTc1LTdhNDYyNmI2ZmFmOQ/viel-wirbel-ums-wasser

Wir möchten Sie über TV- und Radioberichte zu Wasserthemen ständig informieren. Wenn Sie Empfehlungen zu Sendungen haben, die online abrufbar sind, bitten wir um eine kurze Information an die AöW-Geschäftsstelle (*info@aoew.de*).

Zum Inhaltsverzeichnis

Veranstaltungshinweise

- **09.03.2020 in Berlin [Save the Date]:**
  AöW-Jahresveranstaltung

- **10.03.2020 in Berlin [Save the Date]:**
  AöW-Mitgliederveranstaltung und -versammlung

- **04.-08. Mai 2020 in München**
  IFAT - Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft
  Besuchen Sie uns in der Eingangshalle West am DWA-Gemeinschaftsstand für Verbände
  Weitere Informationen: https://www.ifat.de

- **08.-10. Juni 2020 in Trier**
  11. Trierer SummerSchool
  Weitere Informationen: https://www.uni-trier.de/index.php?id=4294

Zum Inhaltsverzeichnis

Sollten Sie keinen weiteren Rundbrief wünschen, haben Sie die Möglichkeit, sich hier abzumelden oder Sie senden uns eine Nachricht.